

RADFORD

RADFORD

RADFORD

RADFORD

*Wer Radford-
Lautsprecher besitzt,
hört auf,
nach besseren
zu suchen*

**hi-fi
import
hannover**

3 HANNOVER 1 · POSTFACH 1667 · TELEFON 0511-17145

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Schumanns „Faust“

Kürzlich konnte ich in Frankfurt eine großartige Aufführung von Schumanns „Szenen aus Goethes Faust“ unter Erich Leinsdorf erleben.

Gibt es von diesem (leider) selten gespielten Werk eine Einspielung auf Schallplatten? Nachfragen in Fachgeschäften konnten keinen Aufschluß bringen.

Die Schallplattenindustrie, die uns so viele „Rigolettos“ und „Traviatas“ beschert, sollte sich dieses unbekannten Schumanns einmal annehmen; denn – so der Kritiker einer Zeitung – „wer diese Faust-Musik nicht kennt, kennt Schumann nur halb . . .“ Und ich finde: Recht hat er!

Ursula Schmitt, Frankfurt

Opernlücken

Den Leserbrief „Seltene Opern“ in Heft 8/69 möchte ich durch weitere Vorschläge ergänzen, um den Blick der Produzenten auf bisher zu wenig beachtete Möglichkeiten zu lenken.

Neben den angeführten Lücken ist vor allem auf die sträfliche Vernachlässigung Rossinis und des jungen Verdi hinzuweisen. Auch im Rossini-Jahr wurden uns keine Einspielungen des „Wilhelm Tell“ oder des „Moses“ beschert. Bei Verdi wären besonders Produktionen von „Attila“ und den „Räubern“ wünschenswert. Auch von Donizetti gibt es noch zahlreiche Meisterwerke („Maria Stuart“, „Roberto Devereux“), die eine Aufnahme verdient hätten. Besonders die Decca hätte hier gute Möglichkeiten . . .

Günther Funk, Heidelberg

Regers Hiller-Variationen

Neben den berühmten Mozart-Variationen gehören die Variationen über ein lustiges Thema von Hiller, op. 100, zu den bedeutendsten Orchesterkompositionen Max Regers.

Zur Zeit gibt es von diesem Werk keine Schallplattenaufnahme zu kaufen. Eine schmerzliche Feststellung, wenn man bedenkt, daß von zahlreichen, weniger wertvollen Werken sehr viele Einspielungen im Bielefelder Katalog verzeichnet sind.

Leider sind die beiden sehr guten Aufnahmen unter Franz Konwitschny und Josef Keilberth gestrichen. Mir unbegreiflich! – Wann wird diese Lücke geschlossen?

Helmut Scholz, Hamburg

HiFi-Erlebnisse

In Heft 4/1969 wurden einige Tonabnehmersysteme vorgestellt. Aufgrund der Meßergebnisse und des günstigen Preises entschloß ich mich zur Anschaffung eines Systems, und zwar mit einer Abtastspitze für Schellackplatten, die einen Teil meiner Sammlung ausmachen.

Zunächst schrieb ich den Importeur an mit der Bitte um Bezugsquellennachweis, worauf mir zwei namhafte HiFi-Häuser genannt wurden.

Der Besuch des ersten verlief sehr kurz: Nachdem ich meinen Wunsch vorgetragen hatte, ein „Leider nicht bekannt“ – Ende des Gesprächs. Beim zweiten ließ es sich nicht viel besser an. Man vermutete lediglich, ich verwechsle das Fabrikat wohl mit ADC. Als ich daraufhin nochmals meine Gründe für das System darlegte, erhielt ich noch den Hinweis, daß man auch bei anderen Systemen die Nadel wechseln könne, was mir allerdings nicht unbekannt war. Mein Hinweis auf die Besprechung im fono forum sowie die Tatsache, daß der Importeur die Firma benannt habe, nützte nichts.

Es erscheint mir völlig sinnlos, wenn mit erheblichen Mitteln sogenannte HiFi-Studios eingerichtet werden, deren Personal weder fachlich noch in verkaufpsychologischer Hinsicht ausgebildet ist. Ein weißer Mantel mit der Aufschrift „HiFi“ macht noch lange keinen Fachmann. Auch bei telefonisch vereinbarten Vorführungen mußten zum Teil lange Wartezeiten in Kauf genommen werden, abgesehen davon, daß in den seltensten Fällen die Vorführung klappte. Alles in allem eine schlechte Reklame für HiFi, denn man erwartet ja bei dem Aufwand nicht nur die Ausgabe bzw. Interpretation von Prospekten, sondern Fachwissen, das nicht zuletzt durch das Lesen von Fachzeitschriften erworben oder vertieft werden kann.

Man gehe vergleichsweise in eine Buchhandlung: Da findet man noch echte Beratung und ein Eingehen auf die Wünsche des Kunden. Ein nicht vorhandenes Buch wird sofort bestellt und ist meist nach wenigen Tagen greifbar. Und das alles, obwohl es nur um Bruchteile der Beträge geht, die man für HiFi ausgeben muß.

Klaus Altmann, München